

Refplatzgarantie je nach Bundesland

Beitrag von „franziska98“ vom 29. Juli 2021 07:06

Hallo ihr Lieben!

Online werde ich leider nicht fündig, weshalb ich hoffe, dass ihr mir vielleicht weiterhelfen könnt: Gibt es Bundesländer, in denen man eine Refplatzgarantie erhält. Von einer Freundin habe ich so etwas aus Bayern und BaWü erzählt bekommen, aber brauchbare Infos finde ich irgendwie nirgendwo. Vielleicht könnt ihr mir ja weiterhelfen. 🙏

Beitrag von „yestoerty“ vom 29. Juli 2021 07:22

In NRW bekommt auch jeder einen Refplatz, der/ die sich bewirbt. Das ist seit Jahren so (mehr als 15), aber ob es da eine Garantie gibt?!

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 29. Juli 2021 07:24

[Zitat von yestoerty](#)

In NRW bekommt auch jeder einen Refplatz, der/ die sich bewirbt. Das ist seit Jahren so (mehr als 15), aber ob es da eine Garantie gibt?!

Soweit ich weiß, gibt es offiziell keine Garantie. Es kann passieren, dass man keinen Platz bekommt, ist aber *extrem* unwahrscheinlich.

Wenn man unbedingt so schnell wie möglich das Ref beginnen möchte, würde ich mich einfach in vielen BL bewerben.

Beitrag von „franziska98“ vom 29. Juli 2021 07:45

Vielen Dank euch beiden! Ich habe von anderen Refis gehört, dass das wohl doch oft zum Problem geführt hat. Aber es klingt beruhigend, dass man wohl im Regelfall einen Refplatz erhält...

Beitrag von „yestoerty“ vom 29. Juli 2021 08:11

Naja, es ging hier gerade um Bayern, BaWü und NRW, das sind 3 von 16 Bundesländern. In anderen Bundesländern ist das nicht (zwingend) so.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juli 2021 08:51

... und es variiert je nach Zeitpunkt (also zyklusartig, oder vor / nach Wahlen ...).

Ich hab mein Ref in NDS gemacht, wo es keine Garantie gibt und ich mit einer (zugegeben tiefen) 1 vorm Komma ins Nachrückverfahren musste. An meinem Seminar waren viele aus dem Osten der Republik, weil es wohl (zu dem Zeitpunkt?) in Thüringen und Sachsen-Anhalt kaum Refplätze gab und sie naiverweise dachten, sie bekommen ein Grenzseminar. Haha... Nur Ostfriesland wäre noch weiter gewesen, ist aber beliebter als mein Seminar gewesen.

Zu dem Zeitpunkt (und immer wieder) las man Horrorgeschichten aus Hamburg, 2-3 Jahre Wartezeit... dafür sind viele Refis nach dem Abschluss direkt dort untergekommen...

Achtung: die "Refplatzchancen" sollen nicht über die Zukunft entscheiden.

Einige Bundesländer bilden einfach komplett über Bedarf aus (NRW, Bayern), sei es aus politischen (trifft sicher auf beide Länder zu) als auch, weil es kostengünstig(er) ist (besonders für Bayern mit dem hohen Deputat).

WENN man also eine Übergangslösung hat, 6 Monate zu überbrücken, ... mag es auch mal besser sein, 6 Monate im tiefen Niedersachsen oder Sachen im Lager zu jobben, als nach NRW zu wechseln, dort mit 6 weiteren Deutsch-Refis sein Ref zu machen, weit weg von Familie und sozialem Netz, mühsam (vielleicht) etwas Neues aufbauen, um dann definitiv nicht übernommen zu werden.

Die Flexibilität zum Ref darf nicht über die Konsequenzen danach (erneute, "Zurück-Mobilität") täuschen. Oder man soll es eben wissen: es geht um 18 Monate in NRW, danach geht's wieder nach Hamburg.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 29. Juli 2021 09:16

Mit mir haben einige Hessen ihr Referendariat in NRW gemacht und sind danach zurück. Es war schneller das Referendariat in NRW zu beenden, als dort überhaupt zu beginnen...

Beitrag von „fossi74“ vom 29. Juli 2021 11:27

[Zitat von yestoerty](#)

Bayern, BaWü und NRW, das sind 3 von 16 Bundesländern

, die aber knapp die Hälfte unseres Landes darstellen. Insofern ist es schon relevant, wie es dort läuft.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. Juli 2021 12:13

[Zitat von fossi74](#)

, die aber knapp die Hälfte unseres Landes darstellen.

Von den Einwohnern sogar leicht über die Hälfte des Landes, wenn ich das im Kopf richtig überschlagen habe?

Beitrag von „Alterra“ vom 29. Juli 2021 12:31

In Hessen sieht es nicht in allen Kombis/Schulformen so rosig aus, Gym-Ref mit bestimmten Kombis kann Jahre dauern

Beitrag von „MrJules“ vom 29. Juli 2021 13:47

Das stimmt. Ich habe auch schon öfters gehört, dass Leute von hier für das Ref. nach NRW gehen, da man dort wohl leicht einen Platz bekommt.

In Hessen sah es 2018 noch so aus:

[pasted-from-clipboard.png](#)

[pasted-from-clipboard.png](#)

Beitrag von „fossi74“ vom 29. Juli 2021 13:57

Wow, das ist eindeutig. Wäre die ideale Lektüre für angehende "Deutsch und Geschichte für Gymnasium"-Kandidaten.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 29. Juli 2021 14:49

Es empfiehlt sich also, Griechisch zu wählen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juli 2021 14:55

am besten in Kombi mit Geschichte oder Deutsch

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 29. Juli 2021 16:01

In Ba-Wü ist einem der Ref-Platz, soweit ich weiß, nur sicher, wenn man sein 1. Stex (oder bald Master) aus Ba-Wü hat.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. Juli 2021 16:41

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

In Ba-Wü ist einem der Ref-Platz, soweit ich weiß, nur sicher, wenn man sein 1. Stex (oder bald Master) aus Ba-Wü hat.

Mit einer in BW zugelassenen Fächerkombination mit ausreichenden Studienanteilen habe ich allerdings auch noch nie mitbekommen, dass jemand aus einem anderen Land hier keinen Platz bekommen hätte.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 29. Juli 2021 21:28

[Zitat von MrJules](#)

Das stimmt. Ich habe auch schon öfters gehört, dass Leute von hier für das Ref. nach NRW gehen, da man dort wohl leicht einen Platz bekommt.

In Hessen sah es 2018 noch so aus:

[pasted-from-clipboard.png](#)

[pasted-from-clipboard.png](#)

Wie erklärt sich die Differenz bei den Zahlen? Müsste nicht eingestellt+nicht eingestellt=beworben sein? Oder werden die Menschen rausgenommen, die den Platz ablehnen oder die Bewerbung zurückziehen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juli 2021 21:31

die haben kurz vorher in NRW angenommen, weil sie Angst hatten, nichts zu bekommen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 08:29

In BY bekommt jede/r einen Refplatz. Manche angehenden Gymnasiallehrer z.B. mit der Kombi kath.Rel./Latein (aus meinem Bekanntenkreis) satteln nach dem Ref. auf Mittelschullehrer um, müssen dafür nach München. Was sie mit Latein in der Mittelschule sollen, weiß ich nicht und mit welchem A sie da einsteigen, weiß ich auch nicht. Vielleicht weiß das [Caro07](#).

Die andere mir Bekannte junge Lehrerin steigt nach dem Ref. mit der Fächerkombi kath.Rel./Englisch auf Mittelschule um. Ich glaube, das dauert 2 Jahre im Anschluss ans Ref. Bin mir aber nicht sicher.

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. Juli 2021 08:51

[Zitat von Fallen Angel](#)

Wie erklärt sich die Differenz bei den Zahlen? Müsste nicht eingestellt+nicht eingestellt=beworben sein? Oder werden die Menschen rausgenommen, die den Platz ablehnen oder die Bewerbung zurückziehen?

Ich habe mich zum Beispiel auch beworben, bevor ich den Master wirklich beendet hatte. In NRW gibt es fürs Zeugnis eine Nachreichfrist. Kann also hier auch sein. Oder eben die, die sich in den umliegenden Bundesländern beworben haben und dann nicht in Hessen angetreten sind.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 09:00

[Sondermaßnahmen zum Erwerb einer Lehramtsbefähigung \(bayern.de\)](#) In diesem Link steht alles zu meinem Post oben

Die Schweine bezahlen die Lehrer dann nach A12. Muss man sich vorstellen: Studium Lehramt an Gymnasien, 2 Jahre Ref. am Gymnasium, 2 Jahre Umschulung auf Mittelschule, dann A12

Bei dem 1. Link auf der Seite von oben steht es. Ich kann es gar nicht glauben.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 09:45

[Zitat von Zauberwald](#)

[Sondermaßnahmen zum Erwerb einer Lehramtsbefähigung \(bayern.de\)](#) In diesem Link steht alles zu meinem Post oben

Die Schweine bezahlen die Lehrer dann nach A12. Muss man sich vorstellen: Studium Lehramt an Gymnasien, 2 Jahre Ref. am Gymnasium, 2 Jahre Umschulung auf Mittelschule, dann A12

Bei dem 1. Link auf der Seite von oben steht es. Ich kann es gar nicht glauben.

Bekommen die regulär ausgebildeten Mittelschullehrer auch A12? Dann ist es nur verständlich, wenn die irregulär Ausgebildeten auch nicht mehr bekommen. Und ich vermute mal, dass die Umschulung bereits bezahlt wird.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 10:32

[Zitat von Fallen Angel](#)

Bekommen die regulär ausgebildeten Mittelschullehrer auch A12? Dann ist es nur verständlich, wenn die irregulär Ausgebildeten auch nicht mehr bekommen. Und ich vermute mal, dass die Umschulung bereits bezahlt wird.

Ich denke, du vermutest richtig. Ich weiß es nicht genau. Finde es auch ungerecht, dass die Mittelschullehrer auf A12 hocken. In By war Lehramt an Grundschulen und Lehramt an Hauptschulen schon zu meiner Studienzeit vor über 30 getrennt und fand an den Universitäten statt. Wenn ich bedenke, was ich in Didaktik Bio alles gemacht habe, dabei war Deutsch mein Hauptfach, da habe ich fast ein Magisterstudium. In den 3 Didaktikfächern mussten wir auch viel leisten. Dazu Grundschuldidaktik, Anfangsunterricht, Allgemeine [Pädagogik](#), Psychologie, Scheine in Mathe.usw.

Dagegen erscheinen mir die Referendare, die wir hier in BaWü bekommen sehr unbedarft: Wie, ich muss nach dem Ref. Deutsch unterrichten? Das habe ich doch gar nicht studiert? Mit Englisch/Mathe im Studium steht man nu doof vor der ersten Klasse. Im Ref. hat sie auch nix von Anfangsunterricht gehört. Das zweijährige Ref. in BY hat uns zwar total gestresst, aber immerhin auf alles vorbereitet. Das muss man sagen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 10:46

Das Lehramt an Grundschulen Studium gehört sowieso reformiert. Es fehlen die Kapitel Inklusion, Integration, ADHS, ADS und Autismus. Erhöht die Studiendauer und gebt uns A13. So wie es jetzt ist, eignen wir uns das in unserer Freizeit an und bekommen nix dafür.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 11:21

Ich weiß nicht, warum man da den Verwirrsmiley zücken muss. Ihr argumentiert doch immer alle mit der Studiendauer für A13. In diesem Fall war sie wohl lange genug.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 11:34

Zitat von Zauberwald

Das Lehramt an Grundschulen Studium gehört sowieso reformiert. Es fehlen die Kapitel Inklusion, Integration, ADHS, ADS und Autismus. Erhöht die Studiendauer und gebt uns A13. So wie es jetzt ist, eignen wir uns das in unserer Freizeit an und bekommen nix dafür.

Sind auch Themen, die im Studium für andere Schulformen mehr behandelt werden sollten (müssen). Erschreckend, wie groß da die Unterschiede zwischen den Unis selbst in einem BL sind. Manche haben ganze Module zu Inklusion, andere einfach nix.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juli 2021 11:46

Ach Fallen Angel, das ist genau wie in der Schule auch. Selbst abhängig davon welcher Kollege gerade unterrichtet, gibt es riesige Unterschiede. An Unis natürlich genauso.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2021 12:33

Zitat von Zaubewald

Die Schweine bezahlen die Lehrer dann nach A12. Muss man sich vorstellen: Studium Lehramt an Gymnasien, 2 Jahre Ref. am Gymnasium, 2 Jahre Umschulung auf Mittelschule, dann A12

Ich denke, darauf und auf meinen Smiley dazu ist das bezogen:

Zitat von Zaubewald

Ich weiß nicht, warum man da den Verwirrsmiley zücken muss.

Weil ich verwirrt bin. Wenn die Gymnasialkollegen an Hauptschulen (und Grundschulen) A 13 bekämen, während normale GHS-Lehrer A 12 bekommen, wäre ein großer Aufschrei da. (Zurecht.) So - sie bekommen das gleiche - ist es auch nicht recht?

Beitrag von „Zaubewald“ vom 30. Juli 2021 12:44

Zitat von Plattenspieler

Ich denke, darauf und auf meinen Smiley dazu ist das bezogen:

Weil ich verwirrt bin. Wenn die Gymnasialkollegen an Hauptschulen (und Grundschulen) A 13 bekämen, während normale GHS-Lehrer A 12 bekommen, wäre ein großer Aufschrei da. (Zurecht.) So - sie bekommen das gleiche - ist es auch nicht recht?

Aber hier heißt es doch immer, dass das längere Studium die höhere Bezahlung rechtfertigt. Das müsste doch dann für die Kollegen mit dem längeren Studium auch gelten. Glaube kaum, dass sich da genug Leute finden.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 30. Juli 2021 12:46

Zitat von Plattenspieler

Ich denke, darauf und auf meinen Smiley dazu ist das bezogen:

Weil ich verwirrt bin. Wenn die Gymnasialkollegen an Hauptschulen (und Grundschulen) A 13 bekämen, während normale GHS-Lehrer A 12 bekommen, wäre ein großer Aufschrei da. (Zurecht.) So - sie bekommen das gleiche - ist es auch nicht recht?

Wenn du jetzt an die Grundschule müsstest, weil es bei euch keine Stellen gibt, dafür müsstest du aber noch 2 Jahre umschulen und würdest am Ende mit A12 heimgehen, würdest du es machen? Bzw. fändest du es gerecht?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 12:48

An unseren Gemeinschaftsschulen werden die Lehrkräfte auch nach Studium bezahlt, da unterrichten ja auch unterschiedliche Lehrämter. Ist das gerecht? Die bekommen auch anderes Geld für die gleiche Arbeit.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 12:54

Und überhaupt soll man dann die Förderschullehrer, die an der Grundschule die Inklusion machen, auch nach A12 bezahlen [Plattenspieler](#). Sonst finden die GS-Leute das nämlich auch ungerecht!!!

Beitrag von „MrJules“ vom 30. Juli 2021 12:55

Zitat von Fallen Angel

Wie erklärt sich die Differenz bei den Zahlen?

Da gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, z.B. mehrfach beworben und andere Stelle (in anderem BL) angenommen; Bewerbung zurückgezogen, da Ort oder Schule einem nicht gepasst haben oder aus sonstigen Gründen.

Am wichtigsten ist die Zahl in der letzten Spalte. Denn das dürften nur die Leute sein, denen man kein gar kein Einstellungsangebot machen konnte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juli 2021 12:59

Der Gerechtigkeitsanspruch ist auch so eine Sache der Lehrerschaft. In Jobs, die nicht nach Tarifen bezahlt werden, hui, was da los wäre, wenn jeder das Gehalt des anderen wüsste.

Ich finde übrigens auch ungerecht, dass man für Kinder und Hochzeiten besser bezahlt wird.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2021 13:09

Der Unterschied ist, dass an der Gemeinschaftsschule Stellen für verschiedene Lehrämter existieren und dass auch Sonderpädagogen in der Inklusion eine reguläre und für sie vorgesehene Aufgabe erfüllen.

Bei Gymnasiallehrern an Haupt-/Mittel-/Grundschulen sind diese nur ersatzweise dort, weil hier ein Mangel und an ihrer studierten Schulform ein Überangebot besteht. Deshalb müssen sie dafür ja auch erst nachqualifiziert werden.

Ich wollte aber keine große Diskussion hier in diesem Thread dazu beginnen (haben ja genug andere zur Thematik). Ich bin auf jeden Fall für A 13 für alle (wissenschaftlichen) Lehrkräfte. Dann aber bitte auch mit 'richtigem' (10-semesterigen) Bachelor- und Masterstudium für GS-Lehrer; auf diese Besonderheit in BW wurde hier vor kurzem ja auch aufmerksam gemacht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 13:09

 [Zitat von state_of_Trance](#)

Der Gerechtigkeitsanspruch ist auch so eine Sache der Lehrerschaft. In Jobs, die nicht nach Tarifen bezahlt werden, hui, was da los wäre, wenn jeder das Gehalt des anderen wüsste.

Ich finde übrigens auch ungerecht, dass man für Kinder und Hochzeiten besser bezahlt wird.

Wenn man nicht betroffen ist, gehen einem solche Worte natürlich leicht von den Lippen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juli 2021 13:14

Zitat von Zauberswald

Wenn man nicht betroffen ist, gehen einem solche Worte natürlich leicht von den Lippen.

Dass man A12 bekommt, wenn man sich für Lehramt Grundschule entscheidet, ist ja kein Geheimnis, wirst du auch gewusst haben.

Davon abgesehen, vom Mangel an Kindern und Hochzeit bin ich betroffen und habe auch nicht vor, das zu ändern.

Beitrag von „MrJules“ vom 30. Juli 2021 13:24

Dass man Anreize für das Kinderkriegen setzt, finde ich nun nicht so verkehrt. Warum man allerdings als verheiratete Person Vorteile bekommt, das kommt mir allgemein und besonders in einer modernen, aufgeklärten Gesellschaft doch etwas daneben vor.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2021 13:29

aber für Kinder braucht die moderne, aufgeklärte Beamtengesellschaft noch Anreize?
(zusätzlich zu allen anderen Angebote der Gesellschaft inklusive der familienpolitischen Relikten...)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2021 13:34

[Zitat von state_of Trance](#)

Davon abgesehen, vom Mangel an Kindern und Hochzeit bin ich betroffen und habe auch nicht vor, das zu ändern.

Ist es denn dann überhaupt ein Mangel?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 13:44

[Zitat von state_of Trance](#)

Dass man A12 bekommt, wenn man sich für Lehramt Grundschule entscheidet, ist ja kein Geheimnis, wirst du auch gewusst haben.

Davon abgesehen, vom Mangel an Kindern und Hochzeit bin ich betroffen und habe auch nicht vor, das zu ändern.

Du hast überhaupt nicht gelesen, worum es geht. Es geht darum, dass in Bayern Leute, die Lehramt an Gymnasien studiert und 2 Jahre das Ref, gemacht haben, die wegen ihrer Fächerkombi keine Stelle bekommen und dann 2 Jahre auf Hauptschullehrer umgeschult werden, A12 bekommen, es geht nicht um mich.

In der freien Wirtschaft wird niemand im Gehalt herabgestuft, nur weil man ihn woanders einsetzen muss. Schon gar nicht, wenn man ihn dafür 2 Jahre umschulen muss.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 13:47

Zitat von Plattenspieler

Der Unterschied ist, dass an der Gemeinschaftsschule Stellen für verschiedene Lehrämter existieren und dass auch Sonderpädagogen in der Inklusion eine reguläre und für sie vorgesehene Aufgabe erfüllen.

Bei Gymnasiallehrern an Haupt-/Mittel-/Grundschulen sind diese nur ersatzweise dort, weil hier ein Mangel und an ihrer studierten Schulform ein Überangebot besteht. Deshalb müssen sie dafür ja auch erst nachqualifiziert werden.

Ich wollte aber keine große Diskussion hier in diesem Thread dazu beginnen (haben ja genug andere zur Thematik). Ich bin auf jeden Fall für A 13 für alle (wissenschaftlichen) Lehrkräfte. Dann aber bitte auch mit 'richtigem' (10-semesterigen) Bachelor- und Masterstudium für GS-Lehrer; auf diese Besonderheit in BW wurde hier vor kurzem ja auch aufmerksam gemacht.

Es ging mir hier ursprünglich nur um die armen Gymnasiallehrer in Bayern, wie oben beschrieben. Dass es nachher wieder um die Grundschule ging, haben andere verursacht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2021 13:48

Aber die Leute bewerben sich doch bewusst auf die Mittelschulstelle oder? Es ist nicht so, dass sie sich auf eine Gymnasialstelle bewerben, eine bekommen und dann keine Wahl mehr haben "Überraschung, es wird doch eine Hauptschule"...


Sie können ja abwarten, dass es einen Platz beim Gymnasium gibt (ich hatte es so verstanden, dass man in Bayern nach dem hochgehaltenen Leistungsprinzip von oben auf der Liste nach unten die Plätze vergibt und wenn es keine Plätze mehr gibt, dann Schluss. und danach gibt es nur Angebote für Vertretungsverträge oder Umschulungen...

Oder "einfach" das Bundesland wechseln.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2021 13:50

Zitat von Zauberwald

Es ging mir hier ursprünglich nur um die armen Gymnasiallehrer in Bayern, wie oben beschrieben.

Ich würde ja hier gerne wieder ein "Verwirrt"-Smiley setzen, aber dann fragst du wieder nach und dann geht die ganze Diskussion wieder von vorne los. Deshalb lass ichs. 

Zitat von Zaubewald

In der freien Wirtschaft wird niemand im Gehalt herabgestuft, nur weil man ihn woanders einsetzen muss.

Herabgestuft werden die Gymnasiallehrer an den Mittelschulen ja auch nicht.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 30. Juli 2021 13:52

Zitat von chilipaprika

Aber die Leute bewerben sich doch bewusst auf die Mittelschulstelle oder?

Weil sie keine Stelle bekommen, vmtl. 28 sind und endlich eigenverantwortlich leben wollen. Ich rege mich ja nur so auf, weil man die Not der jungen Leute ausnutzt. Klar, A12 ist super! Weiß ich doch!!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juli 2021 13:52

Warum sollten sie denn A13 bekommen, wenn sie einen sonst mit A12 vergüteten Job machen? Fände es eher ein Schlag ins Gesicht für die grundständigen Mittelschullehrer, wenn es anders wäre.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 30. Juli 2021 13:54

[Zitat von state_of Trance](#)

Warum sollten sie denn A13 bekommen, wenn sie einen sonst mit A12 vergüteten Job machen? Fände es eher ein Schlag ins Gesicht für die grundständigen Mittelschullehrer, wenn es anders wäre.

Dann sollen aber auch alle, die hier in Gemeinschaftschulen arbeiten, das gleiche bekommen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 13:55

[Zitat von state_of Trance](#)

Warum sollten sie denn A13 bekommen, wenn sie einen sonst mit A12 vergüteten Job machen?

Sonst argumentiert ihr doch immer mit dem längeren und intensiveren Studium.

Beitrag von „MrJules“ vom 30. Juli 2021 13:57

[Zitat von chilipaprika](#)

aber für Kinder braucht die moderne, aufgeklärte Beamtengesellschaft noch Anreize?

Scheinbar ja, denn die Gesellschaft wird immer älter und irgendjemand muss später die Renten/Pensionen bezahlen und die Leute pflegen.

Was eine Eheschließung zur Gesellschaft beiträgt, erschließt sich mir hingegen nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 14:25

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich würde ja hier gerne wieder ein "Verwirrt"-Smiley setzen, aber dann fragst du wieder nach und dann geht die ganze Diskussion wieder von vorne los.

Mach doch. Dann geht mein Punkte-Konto hoch. Ich bin sowieso dafür, dass es für diesen Smiley Abzug gibt. Dann hätte manch einer hier einen anderen Punktestand.

Und jetzt ziehe ich mich hier zurück.

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Juli 2021 14:29

Zitat von Zauberwald

Weil sie keine Stelle bekommen, vmtl. 28 sind und endlich eigenverantwortlich leben wollen

Ich kenne eine junge Frau, die diesen Weg gegangen ist, weil sie mit 43 endlich eine feste Stelle wollte und die auch mit A12 hochzufrieden ist, weil sie ganz klar sagt, dass Mittelschule deutlich weniger Arbeit ist als Gymnasium. Das mag aber auch Typsache sein - das Zwischenmenschliche und Pädagogische kommt an der MS natürlich viel stärker zum Tragen. Wem das nicht liegt, der wird die MS wahrscheinlich anstrengender finden.

Zitat von Zauberwald

Sonst argumentiert ihr doch immer mit dem längeren und intensiveren Studium

Ja, aber dabei geht es doch um die Bewertung der Stelle und nicht um die individuelle Ausbildung.

Ich kenne einen Dr. phil habil. (mittlerweile Uni-Prof), der jahrelang - mit Habilitation! - an Schulen Vertretung gemacht hat. Eingruppierung: E11 wegen kein 2. Staatsexamen.

Edit zur Klarstellung: A13 als Eingangsbesoldung für alle Lehrämter findet dennoch meine volle Zustimmung. Beide von mir angeführten Fälle haben selbstverständlich nur anekdotische Evidenz.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 14:36

[Zitat von fossi74](#)

Ja, aber dabei geht es doch um die Bewertung der Stelle und nicht um die individuelle Ausbildung.

Ich kenne einen Dr. phil habil. (mittlerweile Uni-Prof), der jahrelang - mit Habilitation! - an Schulen Vertretung gemacht hat. Eingruppierung: E11 wegen kein 2. Staatsexamen.

Nochmal: Warum verdienen dann die Lehrer in den Gemeinschaftsschulen hier unterschiedlich, je nach Schulform in der sie ausgebildet wurden?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2021 14:41

[Zitat von Zauberwald](#)

Nochmal: Warum verdienen dann die Lehrer in den Gemeinschaftsschulen hier unterschiedlich, je nach Schulform in der sie ausgebildet wurden?

Weil es an GMS reguläre Stellen für Absolventen verschiedener Lehrämter gibt.

Zitat

Seit dem Schuljahr 2012/2013 sind in Baden-Württemberg Gemeinschaftsschulen eingerichtet. An den Gemeinschaftsschulen werden alle Bildungsstandards angeboten. Schülerinnen und Schüler sollen bestmöglich nach ihren individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen gefördert werden.

Die Gemeinschaftsschule ist auch eine Schule mit inklusivem Bildungsangebot, in der sowohl Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam lernen und in ihren Begabungen gefördert werden. Für die Umsetzung dieser Ziele ist es notwendig, dass engagierte Lehrkräfte mit Lehrbefähigungen

Grundschule, Sonderpädagogik, Werkreal-, Haupt- und Realschulen und allgemein bildende Gymnasien an den Gemeinschaftsschulen tätig sind. Diese gilt es für die Gemeinschaftsschulen zu gewinnen.

[LEHRER-ONLINE-BW - Personalmanagement Gemeinschaftsschule](#)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2021 14:45

[Zauberwald](#): Ist es so? Gibt es da keine Unterscheidung, je nachdem ob sie - theoretisch, nicht unbedingt in dem laufenden Jahr - in der Sek2 sein können (hat die Gemeinschaftsschule eine Sek2 in BaWü?).

In NRW verdienen die Sek1 und Sek2-KuK auch an der Gesamtschule unterschiedlich, es liegt aber nicht (nur) an der Ausbildung. Wenn ein Sek2-Kollege sich auf eine Sek1-Stelle an der Gesamtschule bewirbt, dann wird er tatsächlich A12 entlohnt (und es kann auch sein, dass er auch einen Oberstufenkurs hat, aber ich vermute, nur wenn notwendig)

Beitrag von „CDL“ vom 30. Juli 2021 15:10

[Zitat von Zauberwald](#)

[Sondermaßnahmen zum Erwerb einer Lehramtsbefähigung \(bayern.de\)](#) In diesem Link steht alles zu meinem Post oben

Die Schweine bezahlen die Lehrer dann nach A12. Muss man sich vorstellen: Studium Lehramt an Gymnasien, 2 Jahre Ref. am Gymnasium, 2 Jahre Umschulung auf Mittelschule, dann A12

Bei dem 1. Link auf der Seite von oben steht es. Ich kann es gar nicht glauben.

Besser als arbeitslos mit Lehrbefähigung Gym würde ich sagen. Ist in BW nicht anders: Wer als Gym-Lehrkraft die Sondermaßnahme für die Sek.I macht erhält ein Jahr lang E13 während der Nachqualifikation. Verläuft diese erfolgreich kann die Einstellung mit A13 (anstelle von A13z wie am Gym.) erfolgen. Finde ich völlig in Ordnung. Warum sollten meine KuK die über diese

Sondermaßnahme zu uns gekommen sind mehr Geld erhalten als ich für den gleichen Job. Die sind nicht besser ausgebildet, hatten nur einen anderen Weg. Schlimm genug, dass es an den Gemeinschaftsschulen oftmals A12 (nach alter Ordnung ausgebildete Hauptschullehrkräfte), A13 (Sek.I-Lehrkräfte neuer Ordnung) und A13z (Gym-Lehrkräfte auf Gym-Stelle, selbst wenn es keine gymnasiale Oberstufe gibt) nebeneinander gibt für exakt den gleichen Job. Das ist einfach unfair und darf nicht sein!

Nachtrag: Ich finde es auch extrem unfair, dass die Lehrkräfte bei uns die eine horizontale Laufbahnqualifizierung ab kommendem Jahr absolvieren werden bislang lediglich A12 erhalten, obgleich sie den gleichen Job machen wie ich- nur in besser dank ihrer jahrelangen Berufserfahrung. Das eine Semester Regelstudienzeit, welches ich mehr hatte rechtfertigt das für mich persönlich gar nicht.

Wie ist das denn bei den Gym-Leuten die in BW zeitweise an die Grundschulen gehen, erhalten die ebenfalls A12 (wäre ja nur fair) oder etwa A13z (wäre unfassbar unfair den GS-Lehrkräften gegenüber, die den Job langfristig machen werden).

Beitrag von „CDL“ vom 30. Juli 2021 15:13

[Zitat von Zauberwald](#)

Sonst argumentiert **ihr** doch immer mit dem längeren und intensiveren Studium.

Manche, aber doch längst nicht die Mehrheit, bitte nicht verallgemeinern.

Beitrag von „CDL“ vom 30. Juli 2021 15:17

[Zitat von chilipaprika](#)

[Zauberwald](#): Ist es so? Gibt es da keine Unterscheidung, je nachdem ob sie - theoretisch, nicht unbedingt in dem laufenden Jahr - in der Sek2 sein können (hat die Gemeinschaftsschule eine Sek2 in BaWü?).

In NRW verdienen die Sek1 und Sek2-KuK auch an der Gesamtschule unterschiedlich, es liegt aber nicht (nur) an der Ausbildung. Wenn ein Sek2-Kollege sich auf eine Sek1-Stelle an der Gesamtschule bewirbt, dann wird er tatsächlich A12 entlohnt (und es kann

auch sein, dass er auch einen Oberstufenkurs hat, aber ich vermute, nur wenn notwendig)

Es gibt Gym-Lehrkräfte, die - ebenfalls über eine Sondermaßnahme- auf Sek.I-Stellen an GMS landen. Diese erhalten dann A13, wie alle Sek.I-Lehrkräfte. Wer sich aber erfolgreich auf eine Sek-II-Stelle beworben hat erhält A13z, selbst wenn die GMS zu der Mehrheit gehört, die noch gar keine gymnasiale Oberstufe hat und diese womöglich auch niemals eine gymnasiale Oberstufe haben wird angesichts ihrer Klientel (betrifft die Mehrheit der GMS auch künftig). Was tatsächlich unterrichtet wird ist also nachrangig, entscheidend ist, wie die Stelle ausgeschrieben war. Wer noch eine Ausbildung als Grund- und Hauptschullehrkraft mit Schwerpunkt Hauptschule hat erhält sogar nur A12, eh sei denn einer der raren Plätze für die horizontale Laufbahnqualifizierung konnte ergattert werden, nach deren Abschluss A13 lockt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2021 15:31

Zitat von CDL

Wie ist das denn bei den Gym-Leuten die in BW zeitweise an die Grundschulen gehen, erhalten die ebenfalls A12 (wäre ja nur fair) oder etwa A13z (wäre unfassbar unfair den GS-Lehrkräften gegenüber, die den Job langfristig machen werden).

Zitat

Die ausgewählten Gymnasiallehrkräfte erhalten im Rahmen einer Einstellung an Grundschulen zunächst einen Vertrag als TV-L-Beschäftigte mit der auflösenden Bedingung, dass an der Zusatzqualifizierung teilgenommen und diese auch erfolgreich abgeschlossen wird. Bei erfolgreicher Absolvierung der laufbahnqualifizierenden Zusatzausbildung können die Lehrkräfte - sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen vorliegen - in ein Beamtenverhältnis auf Probe als Grundschullehrkräfte in Besoldungsgruppe A 12 in den Landesdienst übernommen werden. Die Lehrkräfte haben somit zwei Laufbahnbefähigungen und sind Lehrkräfte mit der

Lehrbefähigung für Grundschulen und für das Lehramt für den höheren Schuldienst an allgemein bildenden Gymnasien.

Allerdings:

Zitat

Lehrerinnen und Lehrer mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien, die sich zusätzlich für das Grundschullehramt qualifizieren und dann auch ein Einstellungsangebot für die Grundschule annehmen, erhalten jetzt zusätzlich eine Einstellungszusage für eine spätere Übernahme als beamtete Lehrkräfte im gymnasialen Lehramt.

Die Einstellungszusage im gymnasialen Lehramt greift nach einer mindestens dreijährigen Tätigkeit im Lehramt an der Grundschule. Unabhängig davon können sie sich jederzeit auf eine Einstellung im gymnasialen Bereich bewerben.

[LEHRER-ONLINE-BW - Gymnasiallehrkräfte an Grundschulen](#)

Kennt ihr jemanden, der das macht, oder habt von jemandem gehört?

Ich persönlich kenne nur HOLA-Leute, die jetzt noch zusätzlich die Lehrbefähigung für Sonderpädagogik erwerben.

[Zitat von CDL](#)

Schlimm genug, dass es an den Gemeinschaftsschulen oftmals A12 (nach alter Ordnung ausgebildete Hauptschullehrkräfte), A13 (Sek.I-Lehrkräfte neuer Ordnung) und A13z (Gym-Lehrkräfte auf Gym-Stelle, selbst wenn es keine gymnasiale Oberstufe gibt) nebeneinander gibt für exakt den gleichen Job.

Nicht zu vergessen, dass es auch viele GMS mit Primarstufe gibt, in denen noch GS-Lehrkräfte (A 12) arbeiten, die aber, wenn sie früher noch das GHS-Studium absolviert haben, dort auch Stunden in der Sek. 1 abdecken können.

Außerdem - wie im Zitat weiter oben erwähnt - gibt es auch feste Stellen für Sopäd-Lehrkräfte an GMS.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2021 15:44

Zitat von Zauberwald

Sonst argumentiert ihr doch immer mit dem längeren und intensiveren Studium.

Entschuldige bitte, aber was soll denn dieses "ihr"? Muss es wirklich sein, dass du alle über einen Kamm scherst, wie [CDL](#) ja auch schon anmerkte.

Zitat von Zauberwald

Mach doch. Dann geht mein Punkte-Konto hoch. Ich bin sowieso dafür, dass es für diesen Smiley Abzug gibt. Dann hätte manch einer hier einen anderen Punktestand.

Und jetzt ziehe ich mich hier zurück.

Sorry, aber dafür gebe ich dir jetzt tatsächlich den verwirrten Smiley (den ich übrigens immer dann gut vertreten kann, wenn ich Äußerungen nicht nachvollziehen kann, sie nicht verstehe oder ich etwas wirklich irritierend finde!). Ich kann irgendwie nicht nachvollziehen, wieso man eine Diskussion anstößt und sich dann, wenn sie in vollem Gange ist, aus genau dieser Diskussion wieder zurückzieht. Weil man plötzlich doch keine Lust mehr zum Diskutieren hat? Weil es hier User*innen gibt, die andere Positionen vertreten und Gegen-Argumente bringen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2021 15:45

Entschuldigung, das war Offtopic!

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:39

[Zitat von Zauberwald](#)

Aber hier heißt es doch immer, dass das längere Studium die höhere Bezahlung rechtfertigt. Das müsste doch dann für die Kollegen mit dem längeren Studium auch gelten. Glaube kaum, dass sich da genug Leute finden.

Naja, A12 ist besser als Hartz 4. Gym-Lehrer gibt es je nach Fach und BL wie Sand am Meer, die haben nicht unbedingt eine Wahl.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:40

[Zitat von Zauberwald](#)

An unseren Gemeinschaftsschulen werden die Lehrkräfte auch nach Studium bezahlt, da unterrichten ja auch unterschiedliche Lehrämter. Ist das gerecht? Die bekommen auch anderes Geld für die gleiche Arbeit.

Exakt die gleiche Arbeit? Gleiche Stundenanzahl? Dann finde ich es (als angehende GymGe-Lehrkraft) sehr ungerecht. Dann sollten alle GMS-Lehrer A13 bekommen und nicht nur die, die Gym-LA studiert haben.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:41

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich finde übrigens auch ungerecht, dass man für Kinder und Hochzeiten besser bezahlt wird.

Das stimmt allerdings. Vor allem da sich gerade aus Kindern auch mal Probleme im Job und zusätzliche Kosten für den Staat ergeben. Der Staat bezahlt also mehr Geld, weil man im Job eingeschränkt ist. 🤔

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:44

Zitat von MrJules

Dass man Anreize für das Kinderkriegen setzt, finde ich nun nicht so verkehrt. Warum man allerdings als verheiratete Person Vorteile bekommt, das kommt mir allgemein und besonders in einer modernen, aufgeklärten Gesellschaft doch etwas daneben vor.

Aber welchen Vorteil hat der Dienstherr von den Kindern? Ein Lehrer, der Kinder hat, wird oft nicht so viel machen können wie der Lehrer ohne Kinder (VZ, Klassenfahrten und Co.). Warum soll man das belohnen? Und Anreize für Kinder gibt es auch so genug: Kindergeld, Kinderfreibetrag usw. Dass das nicht kostendeckend ist, sollte klar sein, aber Kinder sind halt Privatvergnügen (oder auch kein Vergnügen 😊).

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:45

Zitat von state_of Trance

Davon abgesehen, vom Mangel an Kindern und Hochzeit bin ich betroffen und habe auch nicht vor, das zu ändern.

Das nennt sich heute auch gerne "Kinderfreiheit", wenn man sich dafür freiwillig entschieden hat, finde den Begriff dann passender, Mangel oder Kinderlosigkeit impliziert immer irgendwo, dass etwas fehlt.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:47

Zitat von Zauberwald

Du hast überhaupt nicht gelesen, worum es geht. Es geht darum, dass in Bayern Leute, die Lehramt an Gymnasien studiert und 2 Jahre das Ref, gemacht haben, die wegen ihrer Fächerkombi keine Stelle bekommen und dann 2 Jahre auf Hauptschullehrer

umgeschult werden, A12 bekommen, es geht nicht um mich.

In der freien Wirtschaft wird niemand im Gehalt herabgestuft, nur weil man ihn woanders einsetzen muss. Schon gar nicht, wenn man ihn dafür 2 Jahre umschulen muss.

Aber die Lehrer werden ja nicht in dem Sinne versetzt. Sie bekommen ein Angebot zur Einstellung in der MS, nehmen sie das nicht an, sind sie halt in Hartz 4. Sie waren ja nicht schon vorher (nach dem Ref) Beamte auf Probe oder Lebenszeit.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:48

[Zitat von Zauberwald](#)

Weil sie keine Stelle bekommen, vmtl. 28 sind und endlich eigenverantwortlich leben wollen. Ich rege mich ja nur so auf, weil man die Not der jungen Leute ausnutzt. Klar, A12 ist super! Weiß ich doch!!

BY bildet halt Gym-Lehrer en masse aus. Kann man im Internet sehen, dass selbst bei in anderen BL gefragten Kombis oft nur 20% eingestellt werden. Die Leute haben schlicht keine bessere Option, wenn sie in BY bleiben wollen. Ich hätte später lieber A12 als H4.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2021 17:49

[Zitat von Fallen Angel](#)

Exakt die gleiche Arbeit? Gleiche Stundenanzahl? Dann finde ich es (als angehende GymGe-Lehrkraft) sehr ungerecht. Dann sollten alle GMS-Lehrer A13 bekommen und nicht nur die, die Gym-LA studiert haben.

das ist doch an der Gesamt- und Sekundarschule in NRW genauso: Sek2-Stellen werden mit A13Z besoldet, 25,5 Stunden, Sek1-Stellen (egal wer sie besetzt) mit A12 (oder E11, je nach "Deal"), 25,5 Stunden. (Sek1-Lehrer an der Realschule: 28 Stunden)

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:49

[Zitat von Zauberwald](#)

Sonst argumentiert ihr doch immer mit dem längeren und intensiveren Studium.

Das ist doch aber für die MS gar nicht nötig, sondern nur ein "Umweg".

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Juli 2021 17:54

[Zitat von chilipaprika](#)

das ist doch an der Gesamt- und Sekundarschule in NRW genauso: Sek2-Stellen werden mit A13Z besoldet, 25,5 Stunden, Sek1-Stellen (egal wer sie besetzt) mit A12 (oder E11, je nach "Deal"), 25,5 Stunden. (Sek1-Lehrer an der Realschule: 28 Stunden)

Stimmt, aber die Sek2-Lehrer unterrichten auch die Oberstufe. Mir war aber gar nicht klar, dass die Sek1-Lehrer an der GSS "nur" 25,5h unterrichten, das spricht ja echt für diese Schulen aus Sek1-Lehrer-Sicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2021 18:01

Es ist aber mitnichten so, dass 1) alle Sekundarschulen eine Oberstufe haben (die meisten haben keine), 2) alle Sek2-Kolleg*innen in der Oberstufe unterrichten (genauso wie es am Gym Leute gibt, die seit 10 Jahren keinen Oberstufenkurs hatten...). Dafür darf aber auch ein*e Sek1-Kolleg*in auch mal eine EF oder den "Gym-Kurs" (alle Sek1-KuK verzeihen mir den Ausdruck, je nach Gesamtschule, den erweiterten differenzierten Kurs) unterrichten, während der Sek2-Kollege den Grundkurs in der 8. Klasse hat.

Also gleiche Arbeit, unterschiedliche Besoldung.

Ein Schlüssel nach Hamburger Modell, oder wie in Hessen (hing an der Wand der Gesamtschule, wo ich vor ca. 20 Jahren U+ war), wo die Unterrichtsverpflichtung je nach Stunden in der Oberstufe variiert (ist es noch so?) wäre meiner Meinung nach wünschenswert. Nur dass ich nicht naiv bin, so ein System wird nicht zur ENTlastung derjenigen gewählt, die im jetzigen System belastet sind (Deutsch-Englisch-Kollege mit 6 Oberstufenkursen), sondern zur

BElastung der Anderen (und plötzlich unterrichtet der Deutsch/Sport-Lehrer mit nur 1 Oberstufe 28 Stunden)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 20:59

Ich habe jetzt verstanden, dass Hauptschullehrer sich wohl für das Gehalt nachqualifizieren können. Aber dass sie die Arbeit mit den Schülern ohne Nachqualifizierung hinbekommen, das traut man ihnen so zu. Tut mir leid, dass ich so darauf herum hacke, aber ich habe immer den Eindruck, dass ihr das Gefühl der ungerechten Behandlung aus eurer Position heraus nicht verstehen könnt. Beziehungsweise erscheint euch das anscheinend alles so plausibel.

Beitrag von „CDL“ vom 30. Juli 2021 21:08

Zitat von Zauberwald

Ich habe jetzt verstanden, dass Hauptschullehrer sich wohl für das Gehalt nachqualifizieren können. Aber dass sie die Arbeit mit den Schülern ohne Nachqualifizierung hinbekommen, das traut man ihnen so zu. Tut mir leid, dass ich so darauf herum hacke, aber ich habe immer den Eindruck, dass ihr das Gefühl der ungerechten Behandlung aus eurer Position heraus nicht verstehen könnt. Beziehungsweise erscheint euch das anscheinend alles so plausibel.

Kannst du bitte endlich mal aufhören alle hier, die nicht an der GS tätig wären über ein ominöses "ihr" schön pauschal mit abzuwatschen und machst dir bitte die Mühe zu differenzieren, wer was meint bzw. schreibt und wer gerade nicht?! Danke! Das kotzt mich persönlich nämlich ziemlich an, ständig über einen Kamm geschoren zu werden von dir bei dieser speziellen Debatte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2021 21:11

ich weiß nicht, wer "ihr" ist und ob ich drunter falle, aber von meiner Seite kann ich behaupten, was ich seit Jahren denke und auch sage: ich finde es eine Unverschämtheit, dass in NRW Gym/Ges-Lehrer*innen sich für 3-6 Jahre an eine Grundschule / Sekundarschule verpflichten können, während der Zeit A12 / A13 ehrlich gesagt, es ändert sich immer wieder und es ist mir fast egal, bekommen und dann ANSPRUCH (!!) auf eine Sek2-Stelle in einem Umkreis um die angenommene Stelle haben.

und ich glaube wirklich, dass es mal eine solche Maßnahme mit A13 gab.

Ich finde es unverschämt, dass es ohne Begleitung an die Sekundarschule und jetzt Grundschule gehen kann.

Ich finde es unverschämt, dass es nur für einen "kurzen" Zeitraum ist.

-> kein Anreiz / Druck, sich fortzubilden / nachzuqualifizieren, man kann es quasi absitzen (auch wenn es dann furchtbar unangenehm sein sollte, stelle ich mir vor

-> auf Durchreise, nach mir die Sintflut kann das Motto sein

-> nur eine Verschiebung des Mangels. Bis dahin werden nicht plötzlich Hunderte Sek1- oder GS-Lehrkräfte auf dem Markt sein, und woher sollen plötzlich die Hunderten von Stellen von Deutsch/Geschichte-Sek2-KuK kommen? Also dann zum Nachteil der Schulen, denen sie plötzlich zugeordnet werden.

-> und währenddessen haben die grundständigen GS-/Sek1-KuK die Arbeit an der Backe, Leute zu begleiten, zu unterstützen, usw..

und ja: es gibt auch die super motivierten KuK, die trotzdem das Beste aus sich geben. Aber ernsthaft: nach 18 Monaten Ref-Gezitter, UBs in der Mittel- und Oberstufe, Entwicklung von Oberstufenreihen (immerhin 3 von 5 UBs pro Fach in der Oberstufe) soll man plötzlich Anfangsunterricht in der 3. Klasse machen? Der Berufsanfang ist EH Horror und dann ungelernet? Wer denkt an die Kinder?! aber schön locken mit Planstelle, Beibehaltung der Besoldungsstufe, usw..

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2021 21:32

Zitat von CDL

Kannst du bitte endlich mal aufhören alle hier, die nicht an der GS tätig wären über ein ominöses "ihr" schön pauschal mit abzuwatschen und machst dir bitte die Mühe zu differenzieren, wer was meint bzw. schreibt und wer gerade nicht?! Danke! Das kotzt

mich persönlich nämlich ziemlich an, ständig über einen Kamm geschoren zu werden von dir bei dieser speziellen Debatte.

Du schreibst doch auch, dass es besser ist, als arbeitslos zu sein. Für mich ist das Ausnutzung der Not der Leute. Und dass es in BaWü ähnlich ist, macht es auch nicht besser.

Beitrag von „CDL“ vom 30. Juli 2021 21:54

Zitat von Zauberwald

Du schreibst doch auch, dass es besser ist, als arbeitslos zu sein. Für mich ist das Ausnutzung der Not der Leute. Und dass es in BaWü ähnlich ist, macht es auch nicht besser.

Alles was ich sonst dazu geschrieben habe - egal. Es wird reduziert auf den einen Baustein, den du als Rechtfertigung heranziehst für eine pauschalisierende Gesamtbetrachtung. Das finde ich wirklich schade, dass du so wenig differenzierend liest und urteilst. Nachdem das nicht das erste Mal ist bei dem Thema spare ich mir die weitere Debatte mit dir dazu. Offenbar seht dein Urteil fest, egal was zumindest ich in der Gesamtschau schreibe zur Frage der fairen Besoldung.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 30. Juli 2021 23:56

Wieso regt man sich in Bayern eigentlich über die Gym-LuL auf?

Realschul-LuL erhalten A13, obwohl diese genauso lange studieren wie Grundschul- und Mittelschul-LuL. ☐☐

Beitrag von „Sommertraum“ vom 2. August 2021 08:19

Nachqualifikanten für die MS werden seit einem Jahr direkt bei der Einstellung verbeamtet und erhalten schon während der Weiterbildung A12. Warum sollten sie mehr verdienen als

ausgebildete MS-Lehrer?

Abgesehen davon machen viele diese Zusatzausbildung nur, um die Wartezeit zu überbrücken, bis sie an ihrer ursprünglichen Schulart eine Planstelle bekommen. Entsprechend gering ist die Zahl derer, die dauerhaft an der MS bleiben.

Interessant finde ich auch immer Fossis Argument, dass die Nachqualifikanten die geringere Arbeitsbelastung schätzen würden. Bei den zahlreichen Leuten, die ich kenne, ist das Gegenteil der Fall. Am Anfang meinen das die meisten tatsächlich, bis zum Ende der Maßnahme, also nach dem 1. Jahr Klassenleitung, sind sie schockiert, wie fordernd die Arbeit an der MS ist.

Besonders problematisch finde ich, dass die Nachqualifikanten nahezu keine Ausbildung erhalten, das müssen die Kollegen nebenbei erledigen. MS unterscheidet sich aber deutlich von RS und noch viel mehr von Gy. Zusätzlich sind leider viele der Meinung, dass sie nach Studium und Ref ausreichend ausgebildet sind, lassen sich zu wenig auf die besondere Arbeitsweise dieser Schulart ein und zeigen sich nicht selten als recht beratungsresistent (besonders die Gy-Leute).

Alles zusammen führt dazu, dass der dauerhafte Erfolg der Nachqualifikation für MS ausbleibt. Inzwischen empfinde ich wie viele meiner Kollegen auch die Sondermaßnahme nur noch als Belastung.

Läuft es an den GS besser? Vielleicht mögen ja GS-Lehrkräfte von ihren Erfahrungen berichten.

Beitrag von „fossi74“ vom 2. August 2021 12:11

Zitat von Sommertraum

Interessant finde ich auch immer Fossis Argument, dass die Nachqualifikanten die geringere Arbeitsbelastung schätzen würden. Bei den zahlreichen Leuten, die ich kenne, ist das Gegenteil der Fall. Am Anfang meinen das die meisten tatsächlich, bis zum Ende der Maßnahme, also nach dem 1. Jahr Klassenleitung, sind sie schockiert, wie fordernd die Arbeit an der MS ist.

Ich hatte ja auch geschrieben, dass es eine Typfrage ist. Wem die pädagogische Arbeit leichtfällt, der ist an der MS gut aufgehoben (und der braucht auch die faktisch ja nicht stattfindende Nachqualifikation nicht wirklich).

Das typische Deutsch-Reli-Gym-Mäuschen wird an der MS untergehen, das habe ich gar nicht in Frage gestellt.

Zitat von Sommertraum

Abgesehen davon machen viele diese Zusatzausbildung nur, um die Wartezeit zu überbrücken, bis sie an ihrer ursprünglichen Schulart eine Planstelle bekommen. Entsprechend gering ist die Zahl derer, die dauerhaft an der MS bleiben.

Hast du da zufällig Zahlen?

Zitat von Sommertraum

Zusätzlich sind leider viele der Meinung, dass sie nach Studium und Ref ausreichend ausgebildet sind, lassen sich zu wenig auf die besondere Arbeitsweise dieser Schulart ein und zeigen sich nicht selten als recht beratungsresistent (besonders die Gy-Leute).

Ja gut, da braucht es dann halt einen Schulrat, der die cojones hat, dann eben auch mal ein "nicht geeignet" auszusprechen.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 2. August 2021 13:01

Zitat von fossi74

Ich hatte ja auch geschrieben, dass es eine Typfrage ist. Wem die pädagogische Arbeit leichtfällt, der ist an der MS gut aufgehoben (und der braucht auch die faktisch ja nicht stattfindende Nachqualifikation nicht wirklich).

Das typische Deutsch-Reli-Gym-Mäuschen wird an der MS untergehen, das habe ich gar nicht in Frage gestellt.

Hast du da zufällig Zahlen?

Ja gut, da braucht es dann halt einen Schulrat, der die cojones hat, dann eben auch mal ein "nicht geeignet" auszusprechen.

Leider habe ich keine Zahlen (die würden mich auch interessieren), sondern nur Erfahrungswerte. Nachdem das Entgegenkommen für MS-Nachqualifikanten im Gegensatz zu denen für GS immer größer wird, vermute ich, dass tatsächlich zu wenige dauerhaft an der MS bleiben. Viele gehen auch lieber als Angestellte an Privatschulen oder nehmen Aushilfsverträge an ihrer ursprünglichen Schulart an statt als Beamte mit A12 an der MS zu bleiben.

Da der Lehrkräftemangel an der MS so eklatant hoch ist, sagen Schulräte den Zweitqualifikanten zwar öfter mal sehr deutlich ihre Meinung, ein "nicht geeignet" sprechen sie aber nicht aus.